



**MEHR ERFAHRUNG. EINFACH MEHR WERT.**

AUDITORIUM «HOME OF FIFA», ZÜRICH

## DAS RAUMSCHIFF AUF DEM DACH

*Aus dem Dach des «Home of FIFA»  
ragt ein metall-umhülltes  
Auditorium für 250 Personen.*



Selbst aus der Nähe betrachtet wirkt das «Home of Fifa», der neue Hauptsitz des Weltfussballverbandes, sehr dezent. Lediglich zwei Obergeschosse schweben auf dem allseits um fünf Meter zurückgesetzten Erdgeschoss, darunter liegen fünf unterirdische Geschosse. Ein bahnenweise gespanntes Aluminiumgewebe verhüllt den Baukörper, spielt mit dem wechselnden Licht der Umgebung, schattet nach innen ab, ohne die Aussicht zu behindern. Der langgestreckte Bau gliedert sich in einen öffentlich-repräsentativen Kopfteil und den Bürotrakt. Alle Büros liegen in den beiden Obergeschossen, mit Fenstern nach aussen oder auf den Innenhof. Der Kopfteil beherbergt Eingangshalle, Auditorium und Besprechungsräume sowie im Untergeschoss den grossen Sitzungssaal für das Exekutivkomitee und einen Andachtsraum.

### **Spektakuläre Ausführung**

Das Spektakuläre des Home of Fifa ist nicht die imponierende Gebärde, spektakulär sind die erlebbaren inneren Qualitäten. Zum Beispiel das Auditorium, ein 250 Zuschauer fassender Kommunikationssaal. Er wird für Tagungen, Präsentationen und Schulungen genutzt. Das Auditorium ist ein geschlossener Baukörper, rundherum mit Metall eingekleidet und liegt wie ein schräg eingesunkenes Raumschiff auf dem westlichen Dach. Seine untere Hälfte ragt in die darunterliegende Eingangshalle hinein und bildet deren Decke. Die schuppenartige Abstufung und beid-



**MEHR ERFAHRUNG. EINFACH MEHR WERT.**

AUDITORIUM «HOME OF FIFA», ZÜRICH

www.fkipienty.ch

seitige Dachfenster unterstreichen die Wirkung des solitären Raumkörpers auf dem Dach.

#### **Keine Parallelen, keine rechten Winkel**

Bis hierher ist alles noch relativ einfach, erst bei genauer Betrachtung steigt der Schwierigkeitsgrad, wird aus dem Quader – wie bei der Fassadenverkleidung – ein allseits abgeschrägter Körper. Nirgendwo eicht ein rechter Winkel die Perspektive, in allen Dimensionen verjüngen oder verbreitern sich die Fluchten, verändern sich die Winkel. «Tanzende Wände» hat die Architektin dieses Konzept genannt.

Basis für den Baukörper des Auditoriums bildet eine Stahlkonstruktion, die mit Beton ausgefacht ist. Darauf liegt eine Unterkonstruktion für die Isolierung und für die Montage der Aussenhaut aus Aluminiumblech. Kein Blechteil ist wie das andere, jedes weist einen anderen Schnitt auf. Es gibt lediglich zu jedem Blechteil ein spiegelverkehrtes Gegenstück. Da ist das Vorstellungsvermögen schnell überfordert, selbst 3D-Programme helfen bei der Konstruktion kaum weiter.

#### **Wie kommen die Ideen ins Metall?**

Die Bündner Architektin Tilla Theus ist für innovative und immer wieder kühne Projekte berühmt. Sie stellen die Handwerker vor echte Herausforderungen, denn die sehr genauen architektonischen Vorstellungen, wie etwas auszusehen und zu funktionieren hat, dul-

den keine Kompromisse. Die erfolgreiche Umsetzung der Ideen verlangt das Know-how erfahrener Spezialisten, die mutig Neuland beschreiten müssen. Denn Vieles geht über die Grenzen des herkömmlich Machbaren hinaus. Erst aus der engen Kooperation zwischen Architektin und Handwerkern entwickeln sich überzeugende Lösungen mit einer dauerhaft funktionalen Qualität. Damit dieses Ziel erreicht werden kann, müssen auch kalkulatorische Probleme gemeistert werden. Und überdies gilt es, den Termindruck zu bewältigen, die Koordination zu gewährleisten und bei Grossprojekten die komplexe Logistik zu organisieren.

#### **Herausforderungen definieren**

Das Auditorium erfordert zunächst einige Kopfarbeit. Es gilt, die markanten Konturen des Baukörpers mit seinen Kanten, Schrägen und Schuppenbahnen in eine Metallhülle umzusetzen, gleichzeitig die Voraussetzungen für das Nullenergiekonzept des Gebäudes zu erfüllen. Dabei sollen funktionelle Aufgaben wie Belüftung und Regenwasserabführung unsichtbar integriert werden. Angesichts der exponierten Lage auf dem Dach mit ständig wechselnden



Die geschuppte Unterseite des Auditoriums bildet die Decke der Eingangshalle.



Die schuppenförmige Struktur der Aluminium-Aussenfassade spiegelt sich in den Deckenfenstern der Lobby.



Die Perspektive aus dem Innenhof zeigt die geschuppte Rückseite des Auditoriums auf dem Dach.



**MEHR ERFAHRUNG. EINFACH MEHR WERT.**

AUDITORIUM «HOME OF FIFA», ZÜRICH

www.scherrer.biz

Belastungen durch Hitze, Kälte, Schneelasten, Regen und Wind müssen Lösungen für Dampfdichtigkeit, Isolation und Belüftung gefunden werden. Von den kritischen Bereichen erstellen die Scherrer-Metec-Spezialisten Muster in Originalgrösse. Dabei können wertvolle Erkenntnisse gewonnen werden, wie die Bleche zu formen und miteinander zu verbinden sind. Mehrmals werden Details optimiert, bis das Ergebnis funktionell wie optisch überzeugt.

#### Masse direkt vom Rohbau abgenommen

Erst als das Auditorium im Rohbau steht, kann mit der Detailplanung begonnen werden. Zwar geben die Baupläne alle Masse für die Winkel und Schuppen vor, aber als Grundlage für die millimetergenaue Vorfertigung genügen sie nicht. Deshalb wird der Rohbau zunächst vermessen. Für die Längs- und Stirnseiten werden mittig senkrechte Bezugslinien festgelegt, wobei senkrecht nicht lotrecht bedeutet, weil ja der Körper geneigt im Dach liegt. Von der Mitte aus, mit Spannseilen als Referenzlinien, arbeitet man sich Bahn für Bahn mit kontinuierlich angepassten Winkeln zu den Ecken vor. Auf Basis dieser Vermessung entsteht nun die Unterkonstruktion. Sie integriert Isolierung, Dampfsperren, Belüftung und Wasserabführung und bildet die Montagestruktur für die Schuppenbahnen. Parallel dazu werden in der Werkstatt die Bleche zugeschnitten und vorgeformt, dann einzeln nummeriert. Weil kein Blechteil gleich ist, muss seine Position in einem Nummernplan notiert werden, um es an der richtigen Stelle zu montieren.

#### Handwerkliche Präzision

Dank der exakten Vermessung und Vorfabrikation kann die gesamte Umhüllung mit hoher Präzision gebaut werden. Die Toleranzen bewegen sich im grünen Bereich weniger Millimeter, Korrekturen sind kaum nötig.

Mit dem fortschreitenden Ausbau entfaltet sich das architektonische Konzept immer wirkungsvoller. Die Perspektiven auf das geschuppte Auditorium haben aus jedem Blickwinkel etwas Ausserirdisches. Auch im Inneren kann man sich der Faszination der Metalldecke nicht entziehen. Die Schuppenstruktur gliedert die Flächen, bietet aus jeder Perspektive eine andere Sicht. Die gehämmerte Oberfläche lässt das Metall edel und organisch wirken, der Hochglanzeffekt steigert das Spiel mit dem Tages- und Kunstlicht.

Bleibt nur noch, eine führende Position im internationalen Fussball zu bekleiden, um als Besucher das eindrückliche Metallhandwerk im Original zu erleben.

#### AUF EINEN BLICK.

##### Projekt:

Home of FIFA Verwaltungsgebäude des Weltfussballverbandes in Zürich

##### Bauherrschaft:

Fifa (Fédération Internationale de Football Association), Zürich

##### Gesamtleitung:

Botta Management Group AG, Baar

##### Generalunternehmer:

HRS Hauser Rutishauser Suter, Zürich

##### Architekt:

Tilla Theus und Partner AG, Zürich

##### Arge Bauingenieure:

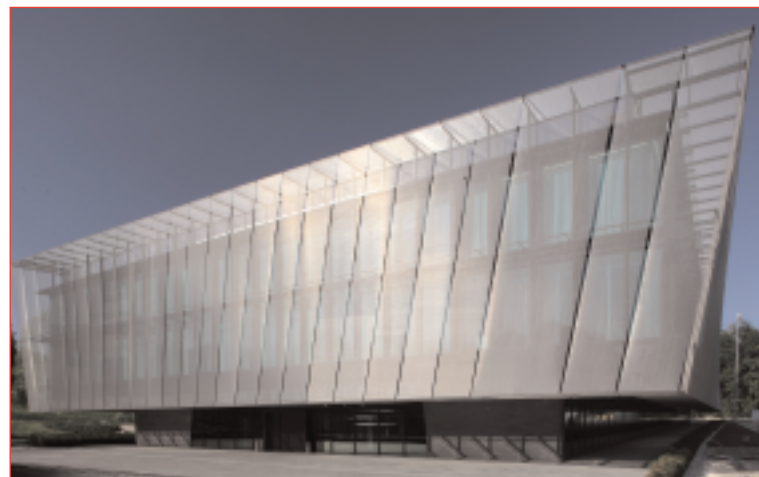
Ribi + Blum AG, Romanshorn, Andrin Urech + Partner, Zürich

##### Fassadenplanung:

Emmer Pfenninger Partner AG, Münchenstein

##### Spenglerarbeiten Auditorium:

Scherrer Metec AG, Zürich



Wer vor dem Home of Fifa steht, wird an seinem inneren rechten Winkel zweifeln. Keine Ecke ist senkrecht, jede steht in einem anderen Winkel zu den vertikalen und horizontalen Linien des Gebäudes.